

NEWSLETTER

03|2018

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.





DEKORATIONS-EIER
Steingut
aktuelle Produktion der
HB-Werkstätten Marwitz

Liebe Freunde der Museen Velten,

Mit dem Objekt des Monats März, das ganz besondere kleine Blüten trägt, gratulieren wir all unseren Fördervereinsmitgliedern, die diesen Monat Geburtstag feiern. Unter ihnen auch Heidi Manthey - die Keramikerin und langjährige Wegbegleiterin von Hedwig Bollhagen war von unserer Objekt-Auswahl so überrascht, dass sie uns kurzerhand im Museum besuchte. Bei der Gelegenheit beantwortete sie auch gleich unsere Fragen zu Herkunft und Entstehung des außergewöhnlichen Wandtellers, den sie vor gut einem halben Jahrhundert entwarf (mehr dazu auf Seite 5).

Seit Anfang März verstärkt uns Kathrin Herbst in den Bereichen Besucherservice und Tourismusmarketing für unsere beiden Museen. Wir stellen sie Ihnen vor auf Seite 3.

Ebenfalls im März war es uns eine große Freude, den Verein Restaurator im Handwerk bei uns zu begrüßen, ebenso wie den Landrat von Oberhavel Ludger Weskamp und

Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst (siehe Seite 3f).

Unsere Kabinettausstellung „Das Spiel mit dem Pferde, aus Veltener Erde“ wurde verlängert bis nach Ostern, um allen Besuchern über die Feiertage noch einmal die Möglichkeit zu geben, sich an den Murrelstationen zu probieren.

Danach weicht die Ausstellung der neuen, vom Museumsvolontär Florian Vogt konzipierten, Kabinettausstellung. Für „Meister der Glasur: Der Keramiker Richard Mutz in Velten und Gildenhall“ laufen die letzten Vorbereitungen. Am 19.04. um 18:00 findet die feierliche Eröffnung statt, zu der wir Sie jetzt schon herzlich einladen möchten.

Wir würden uns freuen, Sie demnächst wieder in unseren Ausstellungen oder zu einer der bevorstehenden Veranstaltungen begrüßen zu können und wünschen Ihnen einen sonnigen Frühlingsstart.

Ihr Vorstand und Museumsteam

FAHNDUNG NACH EINEM MUTZ-OFEN

Wer kennt Mutz-Öfen? Hat Fotos, Musterkataloge, einzelne Ofenteile oder gar einen kompletten Ofen?

Mit Schalen und Vasen in kunstvollen Laufglasuren hat sich Mutz einen Namen gemacht als Glasur-Experte. Schon nach der Lehre begann Mutz als Angestellter im väterlichen Betrieb, inspiriert von japanischer Keramik, mit Glasuren zu experimentieren.

Kaum bekannt ist, dass Richard Mutz auch auf dem Gebiet der Ofenproduktion tätig war. Handfeste Indizien dafür liefern Musterkataloge aus den 1920ern, die im Archiv des Ofen- und Keramikmuseums in Velten verwahrt sind. So bot zum Beispiel die Keramik AG Velten seinerzeit für einen Aufpreis von zwanzig Prozent Öfen und Ofenteile mit den bekannten Mutzglasuren an. In Mutz's eigenem Katalog sind transportable Öfen aus handgefertigten Schamotte-Teilen mit Mutzglasuren verzeichnet. Da diese Musterkataloge leider nur einfarbig sind, stützen sich das Museumsteam und der Kurator Flori-

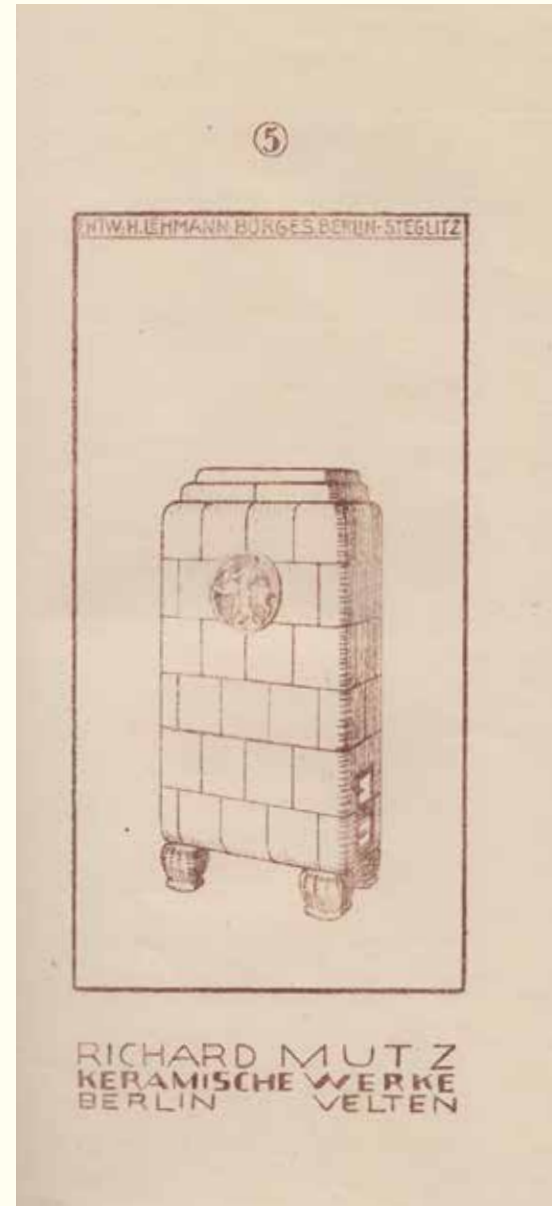
an Vogt im Moment auf ihre Vorstellungskraft.

Vogt unterstreicht, dass Richard Mutz's keramische Arbeiten allorts Lob erhielten, so auch die von ihm produzierten Kachelöfen: „Diese einfach geformten Öfen wurden von den markant farbigen Mutzglasuren verziert, die für den Betrachter wohl einen neuartigen und frischen Anblick boten. Umso bedauerlicher ist es für unsere Ausstellung, diese hochgelobten Erzeugnisse nur aus Entwurfszeichnungen oder schwarz-weißen Abbildungen zu kennen und nur diese zeigen zu können.“

Deshalb starten die Ausstellungsmacher jetzt einen weiteren Aufruf und hoffen auf konkrete Hinweise.

T 03304/31760 oder info@okmhb.de

Auszug aus Musterkatalog Richard Mutz
Keramische Werke, ca. 1920





VERSTÄRKUNG IM BESUCHERSERVICE

Seit Mitte März unterstützt Frau Kathrin Herbst aus Oranienburg die Museen vor allem in den Bereichen Besucherservice und Tourismusmarketing. Mit einer großen Portion Elan und Organisationstalent hat sie die Verteilung unseres Jahresflyers 2018 an regionale und überregionale Tourismusknotenpunkte übernommen. Ihre Erfahrungen im Tourismusmarketing und Kenntnisse unter anderem der Region Oberhavel sowie Berlins sind eine Bereicherung für die Museen und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.



GANZ KURZE STIPVISITE

Am 22.03.2018 führte der Weg von Brandenburgs Bildungsministerin Britta Ernst nach Ihrer offiziellen Kennenlern-Rundtour durch den Landkreis Oberhavel auch in die Ofenstadt Veltens. Nur knapp zwanzig Minuten waren vorgesehen - eine sportliche Meisterleistung nahezu, in dieser kurzen Zeit einen Gesamtüberblick über unsere beiden Museen sowie unser museumspädagogisches Angebot zu geben. Doch: es ist geglückt - auch unsere Kooperation mit dem hiesigen Hedwig-Bollhagen-Gymnasium fand lobende Anerkennung.



„Das Spiel mit dem Pferde, aus Veltener Erde“ - NOCH ZU OSTERN

Seit Juli 2017 lud die Kabinettausstellung ein zum aktiven Ausprobieren historischer, aus Ton gefertigter Spiele und Murrelstationen. Kinder und Erwachsene gleichermaßen hatten sichtlich Spaß daran. Erwachsene gingen auf Erinnerungsreise in die Zeit, als sie selbst noch im Sandkasten murrelten. Die gut angenommene Ausstellung beleuchtete den Status des Pferdes als Spielfigur quer durch verschiedene Epochen und den Ton als Werkstoff für Spiele. Vor der Sonderausstellung zu Richard Mutz/Ende März wird die Kabinettausstellung abgebaut, die Murrel- und Spielstationen sind aber noch über Ostern auszuprobieren.

LANDRAT LUDGER WESKAMP,
der DLT-FINANZAUSSCHUSS
und die RESTAURATOREN IM
HANDWERK besichtigen die
Museen Velten

„Was kostet denn der Stockelsdorfer Ofen?“ fragte mit einem Augenzwinkern einer der Besucher der Delegation des Deutschen Landkreistages (DLT), die uns am Vormittag des 21. März mit Oberhavel's Landrat und Vorsitzenden des DLT-Finanzausschusses, Ludger Weskamp, besuchte. Museumsleiterin Nicole Seydewitz führte die Gruppe fachkundig durch beide Museen, beantwortete Fragen und stellte die Museen mit ihren - allesamt unverkäuflichen - Glanzlichtern vor. Nicht nur Hedwig Bollhagens kleine Vase, die 1937 auf der Weltausstellung mit einer Goldmedaille bedacht wurde, und die Tageslichtvitрины, in denen die keramischen Kunstwerke an diesem Frühlingstag erst recht zur Geltung kamen, haben die Besucher begeistert.

Der Verband der Restauratoren im Handwerk tagte bereits am 15.03. bei uns und hielt nach dem Rundgang seine Verbandstagung in un-

serer TonEntdeckerWerkstatt ab. Freudig nahmen wir die Botschaft entgegen, das der Verband für 500,- € Ziegelpatenschaften erwirbt. Hierfür besonders und für die sehr interessierten Besuche bedanken wir uns ganz herzlich und hoffen, dass jeder wertvolle Eindrücke mitnehmen konnte.



links und unten:

Besuch der
Restauratoren im Handwerk
rechte Spalte:

Besuch des DLT-Finanzausschusses



Der Wandteller mit Drahtaufhängung zeigt einen ganz besonderen Blumenstrauß und trägt den Schriftzug „Wir gratulieren zum Geburtstag.“ Zehn plastische „Blütenköpfe“ ragen aus dem Tellerspiegel schräg nach vorn. So erhält dieser keramische Glückwunsch eine verspielte Note. Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei dem Objekt in unserer Sammlung um einen Entwurf für den Wandteller, der in den Räumen der Marwitzer Werkstätten hängt. Möglich auch, dass es ein später gefertigter, privater Glückwunsch ist.

Zu dem Wandteller in Marwitz gehören rechteckige keramische Namensplättchen, auf die zum Geburtstag die Namen der beglückwünschten Mitarbeiter geschrieben wurden. Die Visitenkarten nachempfundenen Namensplättchen passen maßgerecht zwischen die Blütenknöpfe. Die Unterseite des Tellers zeigt die Marke „HB“ und die Initialen „HM“ für Heidi Manthey als Ausführende.

Heidi Manthey, langjährige, enge Mitarbeiterin von Hedwig Bollhagen in den HB Werkstätten in Marwitz hat für die Blütenköpfe Dosenknäufe aus der HB-Serienproduktion verwendet und im lederharten Zustand aufmontiert. Der Teller ist eigentlich ein Tablett.

Durch diese Uminterpretation unterstreicht der Wandteller auf humorvolle Art auch die Vielseitigkeit der sachlich-funktionalen Formen aus der Marwitzer Produktpalette sowie die Rolle des Dekors für das Gesamtobjekt.

Nach ihrem Keramikstudium an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle trat Heidi Manthey 1956 als freie Mitarbeiterin in die HB-Werkstätten ein. Sie war dort zum Teil in die Serienproduktion eingebunden, hatte aber auch die Freiheiten, ihren eigenen Stil und Formensprache zu entwickeln. Ab den 1970ern lehrte Manthey zudem Keramik-Dekor an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und der Burg Giebichenstein, Halle. Nach dem Tod Hedwig Bollhagens wurde sie im Jahre 2001 künstlerische Leiterin der HB-Werkstätten.

Der Geburtstag von Heidi Manthey fällt auf den 24. März. Unsere Sammlung beherbergt Objekte, welche die stilistische Vielfalt im Werk von Hedwig Bollhagens Kollegin und Weggefährtin widerspiegeln. Mit dem diesen Monat ausgewählten Objekt möchte das Museum einen symbolischen Blumenstrauß überreichen und Heidi Manthey gratulieren.



WANDTELLER/GEBURTSTAGSTELLER
MATERIAL/HERSTELLUNG: STEINGUT
POLYCHROM BEMALT
HEIDI MANTHEY, VERM. 1960ER JAHRE ODER 2007
MAßE: H 3,5 CM Ø 27,5 CM
GESCHENK, INVENTAR-NR. 006/1385A





RICHARD MUTZ - MEISTER DER GLASUR

19. April 18 Uhr Vernissage

Im Vorfeld zum Keramikfrühling eröffnen wir im Dachgeschoss des Ofen- und Keramikmuseums eine neue Kabinettausstellung zum Schaffen von Richard Mutz (1872-1931). Die Sonderausstellung unternimmt den Versuch, das breite Repertoire des Keramikers Mutz, der vor allem für seine kunstvoll glasierten Gefäße berühmt ist, auch auf dem Gebieten der Baukeramik und Kachelöfen näher zu beleuchten. *Laufzeit der Ausstellung: 19.4. - 31.8. 2018*

*Grabstätte von Richard Mutz (1872 - 1931)
auf dem Alt Ruppiner Friedhof, 2018*



21.4.-22.4.2018 KERAMIKFRÜHLING

Zum 7. Keramikfrühling 2018 laden gemeinsam die Töpferei Malenz, der Gärtnerhof Velten sowie die Ofen- und Keramikmuseen Veltener und Gäste dazu ein, die Keramikkunst zu feiern. Die drei Standorte sind durch ein Kremser-Shuttle miteinander verbunden. Im Ofen- und Keramikmuseum und benachbarten Hedwig Bollhagen Museum erwarten die Besucher an beiden Tagen die neue Sonderausstellung zu Richard Mutz und Sonderführungen (jeweils um 15 Uhr). Parallel öffnen die Ofenfabrik Schmidt-Lehmann sowie der Antiquitätenladen auf dem Fabrikgelände ihre Türen zum Sonderverkauf.

ZWEI MUSEEN EIN FÖRDERVEREIN

VASE, 1960er Jahre
EINZELSTÜCK, HEDWIG BOLLHAGEN
SAMMLUNG HEDWIG BOLLHAGEN STIFTUNG



Bereits 1905 wurde unser Ofen- und Keramikmuseum gegründet. Velten, 15 km nördlich von Berlin gelegen, war um 1900 das Zentrum der deutschen Kachelofenproduktion. Pro Jahr wurden Kacheln für 100.000 Öfen hergestellt. Nach Schließung des Museums und Verkauf der Sammlung zu DDR-Zeiten wurde diese nach der Wiedervereinigung 1992 vom Deutschen Historischen Museum, wo die Sammlung inzwischen lagerte, der Stadt Velten zurückgeschenkt.

Schon 1994 konnte das Ofen- und Keramikmuseum im Dachgeschoss der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann wiedereröffnet werden, was auch der Bereitschaft unseres Fördervereins zu verdanken war, sich als verantwortlicher Betreiber des Museums zu engagieren.

Etwas mehr als die Hälfte der laufenden Kosten werden durch Zuwendungen der Stadt Velten gedeckt. Es zählt zu den Aufgaben des Fördervereins,

sich um die Deckung des Haushaltes zu kümmern und Sammlungslücken zu schließen. Spektakulär ist mit Hilfe der Kulturstiftung der Länder, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Brandenburg 2014 der Ankauf einer bedeutenden Ofensammlung gelungen, die sich seitdem lt. Gutachten mindestens nationalen Ranges erfreuen kann.

Seit Juli 2015 ist uns neben dem Ofen- und Keramikmuseum auch der Betrieb des Hedwig Bollhagen Museums anvertraut. Hedwig Bollhagen, 1907 geboren, gehört zu den maßgeblichen Keramikerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihr keramischer Nachlass steht auf der Liste des Nationalen Kulturgutes. Diese Sammlung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wurde unserem Förderverein als Dauerleihgabe übergeben.

GESTALTEN DURCH FÖRDERN

Werden auch Sie Mitglied! Unser Förderverein ist gemeinnützig. Ihre Mitgliedsbeiträge und

Spenden sind steuerlich begünstigt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 50,- € (25,- € für jedes weitere Familienmitglied, Rentner, Schüler, Studenten, Arbeitslose)

Als Mitglied...

...erhalten Sie ganzjährig freien Eintritt in beide Museen

...Einladungen zu allen Vernissagen

...das ‚Journal der Öfen und Keramik‘ ...UND Sie unterstützen die Kulturarbeit des Fördervereins der Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.!

Einen Antrag auf Mitgliedschaft sowie unsere Satzung schicken wir Ihnen gern zu.

vorstand.foerderverein@okmhb.de

Förderverein
Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.
Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN DE34 1605 000 3708 012 444



NEWSLETTER

FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.



Redaktionsschluss: 31.03.2018

MUSEUMSLEITUNG Nicole Seydewitz M.A. (sey) _____ nicole.seydewitz@okmhb.de
MITARBEITER*INNEN

Sammlungen, Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik: Lars Lierow (lie) _____ lars.lierow@okmhb.de

Sammlungen: Dr. Franca Dietz-Breuer (derzeit in Elternzeit) _____ franca.dietz-breuer@okmhb.de

Volontär Florian Vogt (derzeit im Museum Neuruppin) _____ florian.vogt@okmhb.de

FÖRDERVEREIN Ofen- und Keramikmuseen Velten e.V.

Vorsitzender: Udo Arndt (arn) _____ udo.arndt@okmhb.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr automatisch erhalten möchten und wir Sie aus unserem Verteiler austragen sollen, schicken Sie uns bitte eine kurze Email (info@okmhb.de).

COPYRIGHT: FÖRDERVEREIN OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN E.V.

SPENDENKONTO Förderverein
MBS POTSDAM
IBAN DE89 1605 0000 1000 0126 93

**OFEN-UND
KERAMIK
MUSEUM
HEDWIG
BOLLHAGEN**

WILHELMSTRASSE 32/33 | 16727 VELTEN
FON 0 33 04 3 17 60 | FAX 0 33 04 50 58 87

WWW.OKMHB.DE | INFO@OKMHB.DE
DI-SO 11-17 UHR (im Sommerhalbjahr)



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Investition in Ihre Zukunft!



Ofenstadt Velten



Stiftung Hedwig Bollhagen
Hedwig-Bollhagen-Stiftung
Bollhagen 17, 16727 Velten



und ihre treuhänderische
Hedwig Bollhagen-Stiftung
und Ernst-Ritter-Stiftung



ERV



AWU Arbeitsgemeinschaft - Union Oberhavel GmbH

